

I. Medaillen.

Als Schnitzspahn's erste Arbeiten, die er mit seinem Namen bezeichnete, dürften die von ihm in Berlin unter Professor K. Fischer hergestellten Hessischen Dienstabzeichen zu gelten haben.

1854.

1. Dienstabzeichen der Bürgermeister des Grossherzogthums Hessen.

Vs. LUDWIG III GROSHERZOG VON HESSEN Kopf von linker Seite; darunter bogenförmig C. SCHNITZSPAHN F. | K. FISCHER DIR.

Rs. Eichenkranz mit Schleife. Innerhalb dieses Kranzes wird der Ortsname der betreffenden Bürgermeisterei eingeschnitten.

Durchmesser: 42 mm. Wird nach Verordnung vom 31. Dec. 1853 an einem rothen Bande um den Hals getragen.

Prinz Alexander v. Hessen, Hessisches Münz-cabinet No. 2492. Hoffmeister, Hessische Münzen, II, 4381 und IV, 6886.

2. Dienstabzeichen der Gemeinde-Beigeordneten des Grossherzogthums Hessen.

Vs. Das gekrönte grossherzoglich hessische Wappen mit Schildhaltern und den Insignien des Ludwigs- und Philippsordens vor gekröntem Wappenmantel. Unten auf der Hohlkehle des Stäbchens C. SCHNITZSPAHN FCT.

Rs. Wie vorher.

Durchmesser: 42 mm. Wird wie vorige getragen.

Prinz Alexander No. 2493. Hoffm. 4382 u. 6887.

Im Atelier von Wyon in London arbeitete Schnitzspahn, wie aus einem Schreiben desselben an das königliche Münzamt zu Dresden, dd. London, 21. Juni 1857, hervorgeht, folgende 4 Medaillen:

3. Die Rückseite einer Medaille auf den Besuch des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen in London.

4. Die Rückseite einer Medaille auf den Besuch des Königs von Sardinien in London.

5. Vorder- und Rückseite einer Belohnungsmedaille für Rettung aus Schiffbruch.

6. Die Rückseite einer Medaille auf Thomason.